

Stand: 22.04.2026 08:05:56

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/10589

"Änderungsantrag Haushaltsplan 2026/2027; hier: Ausbildung von Notfallsanitätern für die zivile Verteidigung (Kap. 03 24 Tit. 671 06)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/10589 vom 05.03.2026
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/11323 des HA vom 17.03.2026



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Holger Dremel, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Norbert Dünkel, Jürgen Eberwein, Thorsten Freudenberger, Alfred Grob, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Thomas Holz, Manuel Knoll, Harald Kühn, Werner Stieglitz, Martin Stock** und **Fraktion (CSU)**,

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Ausbildung von Notfallsanitätern für die zivile Verteidigung
(Kap. 03 24 Tit. 671 06)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 03 24 wird der Ansatz im Tit. 671 06 (Leistung an die Durchführenden des Rettungsdienstes für zusätzliche Notfallsanitäterausbildungsstellen) für das Jahr 2026 von 0 Euro um 1.100,0 Tsd. Euro auf 1.100,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Mit den Mitteln sollen zusätzliche Ausbildungskapazitäten bei den Rettungsdienstorganisationen weiter ausgebaut werden.

Die Maßnahme legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Einsatzfähigkeit im Rahmen der zivilen Verteidigung sowie bei großflächigen Krisen- und Katastrophenlagen. Ziel ist es, die personelle Resilienz des Rettungsdienstes nachhaltig zu stärken und auf außergewöhnliche Gefahrenlagen vorzubereiten.

Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes im Freistaat geleistet.

Beschlussempfehlung mit Bericht 19/11323 des HA vom 17.03.2026

Da dieses Dokument größer als 1 MB ist, wird es aus technischen Gründen nicht in die Vorgangsmappe eingefügt.

Download dieses Dokuments [hier](#)